

Murrhardt. Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich für das mir bisher in Dreherarbeiten geschenkte Vertrauen bestens danke, empfehle ich auch angelegentlichst mein wohl assortirtes Waarenlager in **Porzellan- und Solztabakspfeifen, Cigarrenröhrchen** u. s. w. Sodann empfehle ich mich den Herrn Schreinermeistern sowohl von hier, als der Umgegend in der Anfertigung jeder Art der zu Möbeln nöthigen **Dreherarbeit**, sei es in Holz, Horn oder Bein, polirt oder roh, indem ich möglichst schnelle und billige Bedienung zusichere.

D. Mutschler, Dreher, wohnhaft in der Helferratgasse.

≡ Ziehung am 1. Juli. ≡

Durch Ankauf eines Anlehens-Loses des neuen **Herzoglich Braunschweig. Prämien-Anlehens** bietet sich die Gelegenheit, einen der Gewinne von Thlr. **80,000, 75,000, 60,000, 55,000, 50,000, 40,000, 36,000** zc. erlangen zu können, da ein solches Los in allen statthabenden Ziehungen so lange mitspielt, bis demselben einer der Gewinne, — wovon der geringste schon Thlr. 21 beträgt, — zu Theil geworden ist.

Zur Erleichterung des Ankaufs dieser Staats-Anlehens-Lose, deren An- und Verkauf überall gesetzlich gestattet ist, erläßt unterzeichnetes Handlungshaus das Original-Prämien-Los mit

§. 3 1/2 Anzahlung,

welche per Posteingahlung oder durch Einfindung (oder Nachnahme) zu entrichten sind, während die weiteren Beträge durch monatliche Ratenzahlungen abgetragen werden können.

Nach geschätzter Anzahlung spielt das Los schon bei der am 1. Juli stattfindenden Ziehung mit.

Verloosungspläne und jede weitere Auskunft gratis.

Moriz Stiebel Söhne.

Bank- und Wechsel-Geschäft in **Frankfurt a. M.**

Badnang.

Empfehlung.

Nachdem ich nunmehr von heute an mein Geschäft auf eigene Rechnung betriebe, erlaube ich mir, mich sowohl dem hiesigen als auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen, und sichere prompte und billige Bedienung zu.

Den 14 Juni 1869.
Schneidermeister Schub,
wohnhaft bei Schneider Plg.

Badnang.

Von heute an gibt es jeden Tag frische **Bratwürste,** sowie auch ferntwährend **Mastochsenfleisch,** das Pfund zu 16 kr., bei **Meiser Geiger.**

Uverorden.

Gutß-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist genehmigt, seine gesammte Liegenschaft zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller, einer Scheuer, einer Wagenhütte, einem Wäsch- und Badhaus, einem Garten beim Haus und ungefähr 18 Morgen Acker, Wiesen, Weinberg und Wald. Es kann jeden Tag von dem Anwesenden Einsicht genommen und ein Kauf über dasselbe abgeschlossen werden.

Georg Dietrich.

Badnang.

Nächsten **Donnerstag** den 17. d. M. gibts **Kauf** bei **Ziegler Wieland.**

Badnang.

Zu vermiethen

bis Jakobi ein Loos
G. Bräuchle, beim Adler.

Steinbach.

Zwei neue **Handwägel** und einen alten **Kuhwagen** mit einer eisernen Achse hat zu verkaufen
J. Michle, Wagner.

Waldrems.

Der Unterzeichnete verkauft von **3 halben großen Mastochschweinen** eines und wird dem Käufer die Auswahl überlassen.
Gottlieb Kurz.

Murrhardt.

Zu verpachten.

Unterzeichneter ist genehmigt, den vollen Ertrag von 2 Morgen Baummwiesen, inbegriffen des Obstes, zu verpachten.
J. G. Seeger.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)
heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Rillisch** in Berlin, jetzt Mittelstraße No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Unübertreffliches Klärmittel

aus Naturgewächsen bereitet für alle Getränke ohne Ausnahme, als Wein, Most, Bier, Branntwein zc., bewirkt nicht nur allein eine ausgezeichnete Klärung, sondern verdrängt auch den Essigstich total, ohne daß die Getränke geschwächt werden, noch an Aroma verlieren und übertrifft alle bis jetzt bekannten Klärmittel. Ein Raquet, hinreichend zu 10 Eimer württ., 20 Dhm badisch oder 20 Schweizer Saum wird mit Gebrauchsanweisung verabreicht gegen Einzahlung von 2 fl. 20 kr. oder 5 Franken durch das alleinige Depot für Stuttgart und Umgegend bei

G. J. Fürgang,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Kosenstraße 46, 2 Tr., Stuttgart.

Für die gegenwärtige Zeit empfiehlt die **Druckerei des Murrthalboten** folgende Formularien:

- Steuerumlage- und Einzugsregister, Summar. Steuervermögensregister, Steuerabrechnungsbuchstabellen für Ingeesehene, dsgl. für Ausgeesehene, Tabellen zur summarischen Berechnung des Steuerabrechnungsbuchs, Rechnungstabellen, Rapiatstabellen, Tagbuchstabellen, Zahlungsverzeichnisse, Gemeinde- und Stiftungs-Etats.

Ferner werden als stets vorrätzig bezeichnet:

- Pfandscheine, Pfandbuchauszüge, Schuldlagprotokolle, Zahlungsbefehle, Ladungen zu gemeinderätlichen Verhandlungen in Streitsachen, sowohl an den Kläger als an den Beklagten, Vorladungen zu Schuldenliquidationen, mit und ohne Liegenschaft, Geburtsbriefe, Bürgerrechtsverzichtsurkunden, Brandversicherungskataster, Abänderungen im Brandversicherungskataster, Brandschadensumlage- und Einzugsregister, Vorschriften für Pfleger und Vermögensverwalter, Schulds- und Bürgscheine, Schuldlagschreiben, Lehrverträge.

Fruchtpreise.

Badnang den 9. Juni. Dinkel 3 fl. 58 kr. Haber 4 fl. 8 kr. Kernen — fl. — kr. Winnen den 10. Juni. Kernen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 1 kr. Haber 4 fl. 8 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 6 kr. Wirsching 1 fl. 12 kr., Roggen — fl. — kr., Ackerbohnen 1 fl. 36 kr., Weizen 1 fl. 42 kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 12 kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 15 kr. 1 Bund Butter 25 kr., 1 Bund Stroh 15 kr. 1 Ctr. Heu 2 fl. 18 kr.

Gestorben

den 12. Juni: **Friedrich Maier**, Stadtfabrikant, an Schleimfieber, 33 Jahre alt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 70.

Donnerstag den 17. Juni 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

* **Murrthalbahnfrage.** Die Nachricht öffentlicher Blätter, wornach Hr. Bauinspektor Schübler derzeit mit den Projektionsarbeiten einer Bahnlinie Urach-Mezingen beauftragt sei, hat bei uns die Befürchtung erregt, es werde die zugesagte weitere Untersuchung der Murrthalbahnen unter der Leitung desselben Technikers abermals auf die lange Bank geschoben sein. Sicherem Vernehmen nach wurde nun aber Hr. Schübler mit den Untersuchungen für die Zweigbahn Urach-Mezingen, welche für Rechnung der Stadtgemeinde Urach erfolgt (s. auch Nr. 65 d. Bl.), nur auf diejenige Zeit beauftragt, welche er zu Beendigung seiner Geschäfte an der Donaubahn notwendig noch in Blaubeuren zu bringen muß. Länger als diese Geschäfte — so wird versichert — werden ihn die Arbeiten für die Uracher Zweigbahn keinesfalls in Anspruch nehmen und werden daher die letzteren keinen Anlaß geben, die Aufnahmen für die Bahn nach Badnang später als beabsichtigt war, zu bereinigen. Da Herr Schübler — so wird weiter versichert — selbst den Wunsch hege, möglichst bald an seine neue Geschäftsaufgabe schreiten zu können, so liegt hierin ein weiterer Beruhigungsgrund für die Freunde der Murrthalbahn. F. N.

Murrhardt den 15. Juni. Auf Anregung des Gewerbevereinsausschusses gründet sich auch hier eine, zunächst für die politische Gemeinde berechnete, Vorschuß- und Kreditbank mit Sparkasse. Die Statuten sind beraten und von 68 Theilnehmern unterschrieben; ebenso ist der Vorschuß gewählt. Es ist zu hoffen, daß das Institut, einmal praktisch ins Leben getreten, auch hier sich als ein gemeinnütziges erweisen werde.

* **Stuttgart** den 12. Juni. Se. Maj. der König ist durch ein in Folge einer Erkältung entstandenes Unwohlsein verhindert worden, heute nach Ulm zur Pferdeausstellung zu reisen. Bei der Ausstellung ist der König durch den dahin entsendeten Oberstallmeister Grafen von Taubenheim vertreten.

Stuttgart den 14. Juni. Bei heutiger Landesproduktionsbörse war der Verkehr ziemlich lebhaft, ohne daß jedoch eine bedeutende Preisänderung stattgefunden hat, und wir notiren: Ung. Weizen ohne Handel, bayr. 6 fl. bis 6 fl. 9 kr. Kernen 6 fl. bis 6 fl. 6 kr. Dinkel 4 fl. bis 4 fl. 12 kr. Gerste bayr. 5 fl. 30 kr., württ. 5 fl. 6 kr. Roggen 4 fl. 18 kr. Haber 4 fl. 20—24 kr. Mehl Nr. 1 9 fl. bis 9 fl. 12 kr., Nr. 2 8 fl. bis 8 fl. 12 kr., Nr. 3 6 fl. 18—24 kr., Nr. 4 5 fl. 18—24 kr. Die Preise verstehen sich für ganze Wagenladungen.

Weiler bei Schorndorf den 14. Juni. Nachdem am 28. Mai der Hagel unsere ganze Markung verheert, die Kornernie total vernichtet, Hunderte von Scheiben zertrümmert und die vielversprechenden Rirschen- und Obstbäume nicht nur des Ertrages beraubt,

sondern auch für mehrere Jahre beschädigt hat (nur die Weinberge, welche jenseits der Rems liegen, blieben verschont), ist heute, kurz nach Mitternacht, abermals durch ein Gewitter ein großer Schrecken über uns gekommen. Ein Blitzstrahl, der wie eine Garbe niederfiel, hat unweit der Kirche drei zusammengebaute Häuser entzündet, so daß in einem Augenblick der ganze Dachstuhl brannte und auch die Nebengebäude und ein Nachbarhaus ergriffen wurden. Eine Kuh im Stall wurde erschlagen, aber die 13 Menschenleben sind gnädig verschont geblieben. Von den abgebrannten fünf Haushaltungen sind nur zwei mit ihrer Habe versichert, von den Hagelbeschädigten nicht einer.

Kirchheim u. T., 13. Juni. Der Wollmarkt ist vor der Thüre und es scheint, daß derselbe so bedeutend werde als der vorjährige.

Rottenburg den 13. Juni. Heute wurde in hiesiger Domkirche nach der Predigt verkündigt, daß die Bischofswahl kommen den Donnerstag statthaben werde und die Gemeinde zur Anwesenheit bei dem solcher vorgehenden um 8 Uhr beginnenden Gottesdienst eingeladen.

Wildbad den 14. Juni. Seit acht Tagen ist der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich zu einer Badekur hier eingetroffen und vorgestern traf der Herzog Adolf von Nassau ein.

Hessen.

Darmstadt, 15. Mai. Abgeordnetenkammer. In der heutigen Sitzung wurde die Einführung der Maß- und Gewichtsordnung des Norddeutschen Bundes für die nicht zum Bund gehörigen Provinzen Starkenburg und Rheinhessen beschlossen.

Norddeutschland.

Berlin den 13. Juni. Nicht Hr. v. Nothschild, sondern der preussische Staat hat das in Nr. 67 d. Bl. erwähnte Grundstück in Berlin angekauft, damit dasselbe möglicherweise als Bauplatz für nordd. Bundesgebäude Verwendung finden könnte.

Berlin, 15. Juni. Zollparlament. Specialdebatte über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865 betreffend. Bei Berathung des § 1 wird der Antrag, auch den Hopfen vom Eingangszoll zu befreien, abgelehnt. Der Antrag Demitz, Hopfen und altes Bruchseifen vom Eingangszoll zu befreien, wird nach längerer Debatte abgelehnt, ebenso der Antrag Marquardt, welcher die Eingangszollfreiheit für Spiegelglas beantragte, nachdem Delbrück dagegen gesprochen. Prosch beantragt die Herabsetzung des Eingangszolls für Hopfen auf 2/3, Silbergrößen. Blankenburg erklärt, die conservative Partei habe einstimmig beschlossen, keine Verminderung der Einnahmen aus den Zollen zu votiren, falls nicht auch zugleich durch den Tarif die Deckungsmittel nachgewiesen seien; Sie

werde für den Petroleumzoll, die Beibehaltung der Reiszölle und die Ermäßigung des Eisenzolles stimmen. Der Antrag Prosch's wird mit 140 gegen 101 abgelehnt.

Bremen, 15. Juni. Um 11 Uhr ist der König von Preußen angekommen.

Oesterreich.

Pesth, 14. Juni. Der Gesetzentwurf über die Goldmünzen in Frankenburg wurde angenommen.

Frankreich.

Paris den 12. Juni. Der Vizekönig von Egypten ist diesen Morgen um 9 Uhr angekommen und im Chlysée-Palast abgestiegen.

Paris den 13. Juni. Paris ist seit gestern wieder vollkommen ruhig.

Spanien.

Madrid den 12. Juni. Der Herzog v. Montpensier nebst Familie ist in seiner alten Sommerresidenz in Andalusien eingetroffen.

Madrid, 14. Juni. Gestern haben 1100 Offiziere und Civilbeamte den Verfassungseid geleistet.

Nordamerika.

New-York den 10. Juni. Ein Eisenbahnzug, auf welchem sich der Präsident Grant und der Finanzminister Boutwell befanden, stieß heute bei Boston mit einem Viehtransportzuge zusammen und wurde von den Schienen geworfen. Ein Passagier wurde getödtet und 20 mehr oder weniger verletzt. Boutwell wäre um ein Haar stark beschädigt worden.

Gemeinnütziges.

Kaupenvergiftung. Das beste, untrügliche und wohlfeilste, die Nachbarn am wenigsten belästigende Mittel zur Vertilgung der Kaupen ist folgendes: 1 Pfd schwarze Seife, 1 Pfd. Potasche (Soda) und 1 Pfd. schlechten Tabak oder Schnupftabak, oder statt des letzteren ein paar Handvoll frische Ruchbaumblätter mit 12 Maas Wasser in einem Topfe gehörig gelotten, dann ungerührt und nach dem Erkalten noch 6 Maas Wasser zugegossen, schadet weder dem Baume noch seinen Blüthen oder Früchten. Das Besudeln geschieht entweder mit Lappen oder Quasten von Schweinsborsten, die man je nach der Höhe des Baumes oder Astes an eine kurze oder lange Stange befestigt, oder mittelst eigener Spritze. Hat man einen Ueberfluß an Sodabrühe, so düngt man auch Bäume und Boden durch das Bespritzen und vertreibt außer den Kaupen auch Käfer, Würmischlingen und anderes schädliches Ungeziefer von den Bäumen.

Bekanntmachungen. Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Das heutige landwirthschaftliche Fest des Oberamtsbezirks wird nach dem Beschluß der Plenarversammlung vom 2. Febr. d. J. am **Matthäus-Feiertag, Dienstag den 21. September d. J.**, zu **Bachnang** abgehalten werden. Für dasselbe sind folgende Preise ausgesetzt worden:

I. Für Dienstboten.

15 Preise je zu 5 fl. nebst einem Ehrenbrief und Speisung auf Kosten des Vereins.
Die Bewerber und Bewerberinnen haben

- durch Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft und gemeinderäthliche Beurkundung nachzuweisen, daß sie, die Knechte seit wenigstens 5, die Mägde seit wenigstens 6 Jahren ununterbrochen bei einer und derselben im Bezirk anfähigen Dienstherrschaft oder doch bei ein und derselben Familie zur Zeit der Preisausstheilung noch im Dienste stehen und während dieser Zeit durch Treue, Fleiß, Brauchbarkeit vorzugsweise in landwirthschaftlichen Geschäften und untadelhaftes sittliches Betragen sich ausgezeichnet haben.
- Die Dienstjahre zählen nur vom 16. bis 45. Lebensjahre, es ist daher das Alter genau anzugeben, auch anzumerken, ob ledig oder verheirathet, ferner ob wirkliche Dienstmagd oder zugleich Haushälterin? Diejenigen, welche bei Eltern oder Geschwistern dienen, sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen; ebenso diejenigen, welche bei Pflegeltern sich befinden, insofern nicht gegenüber von den letzteren ein förmliches Dienstverhältniß stattfindet.
- Die bloße Unterbrechung der Dienstzeit eines Bewerbers durch seine Aushebung zum Militär benimmt ihm seine Ansprüche auf einen Preis nicht, wenn er nur, sobald sein militärisches Dienstverhältniß ihm dieß gestattet, wieder in den alten Dienst getreten ist und darin, die Zeit vor seiner Einreihung und nach seiner Beurlaubung oder Entlassung vom Militär zusammenge-rechnet, die festgesetzte Zahl von Jahren (Ziff. 1) zugebracht hat.
- Diejenigen Dienstboten, die, nachdem ihnen ein Preis schon früher zuerkannt worden, bei der gleichen Herrschaft weitere 6, beziehungsweise 5 Jahre (Ziff. 1), mithin im Ganzen 12, beziehungsweise 10 Jahre ununterbrochen gedient haben, und zur Zeit der Preisvertheilung noch dienen, dürfen wieder als Preisbewerber auftreten.

Die Zeugnisse müssen am 30. August d. J. eingekommen sein und sind dazu gedruckte Formulare von dem Vereinsvorstand zu beziehen.

II. Für Rindviehzucht.

1) Für Zuchttiere:

a) Für solche von 2 bis 4 Schafeln:	b) Für jüngere Farren, welche wenigstens $\frac{1}{2}$ Jahr alt sein müssen:
erster Preis 16 fl.	erster Preis 6 fl.
zweiter " 14 fl.	zweiter " 5 fl.
dritter " 12 fl.	dritter " 4 fl.
vierter " 10 fl.	vierter " 3 fl.
fünfter " 8 fl.	

2) Für Kühe und Kalbeln,

die entweder trächtig sind oder das Kalb unter sich stehen haben:	
erster Preis 12 fl.	fünfter Preis 8 fl.
zweiter " 11 fl.	sechster " 7 fl.
dritter " 10 fl.	siebenter " 6 fl.
vierter " 9 fl.	achter " 5 fl.

Ältere Kühe, welche schon mehr als 3 Kalber gehabt haben, können nicht konkurriren.

III. Für Schweinezucht.

1) Für Eberschweine:

erster Preis 10 fl.	viertes Preis 5 fl.
zweiter " 8 fl.	fünftes " 4 fl.
dritter " 6 fl.	sechstes " 3 fl. 30 fr.

2) Für Mutterschweine,

die hochträchtig sein müssen, andernfalls sind die Jungen mit auf den Festplatz zu bringen.	
erster Preis 8 fl.	
zweiter " 7 fl.	
dritter " 6 fl.	

Die Bewerber um alle Viehpreise haben durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen, daß sie das Stück entweder selbst in ihrem Stall erzogen oder doch wenigstens $\frac{1}{2}$ Jahr im Besitze desselben sind. Auch haben sie die Verbindlichkeit zu übernehmen, bei Gefahr der Zurückführung des Preises, das für preiswürdig erkannte Thier vor Ablauf von einem Jahre (bei Eberschweinen $\frac{1}{2}$ Jahr) nicht außer dem Bezirke oder an Wezger zu verkaufen.

Zu Ausnahmen ist die Genehmigung des Vereinsausschusses erforderlich. Mit dem nämlichen Thiere auf das in früheren Jahren ein Preis erworben worden, kann nicht wieder konkurriert werden, mit Ausnahme der jüngeren Farren, die jetzt als ältere erscheinen können.

IV. Für Pferdezuucht.

Für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen:	
erster Preis 10 fl.	
zweiter " 8 fl.	
dritter " 6 fl.	

Die Abstammung der Fohlen ist durch einen Beschältschein oder durch ein Zeugniß eines patentirten Beschälhalters nachzuweisen. Bei den Pferden fällt jedoch die Bedingung, daß sie vor Ablauf eines Jahres nicht veräußert werden dürfen, weg.

V. Für Bienenzucht.

Drei Preise von je 2 fl. 42 fr.
Die Bewerber müssen wenigstens 2 bis 3 gut besetzte Dzierzon-Wohnungen haben.

VI. Ein Preispflügen

Mit dem Fest wird endlich verbunden werden, wozu für die besten Pflüger ausgesetzt sind:

erster Preis 3 fl.	dritter Preis 2 fl.
zweiter " 2 fl. 42 fr.	viertes " 1 fl. 45 fr.

Die Bewerber haben sich wenigstens einige Tage zuvor anzumelden; es liegt in ihrer Wahl, den ein- oder zweiflügeligen Pflug zu gebrauchen. Die Preisbewerber haben die Preise am Tage des landwirthschaftlichen Festes in eigener Person in Empfang zu nehmen. An Kinder oder Dienstboten werden die Preise nicht abgegeben.

Das Festprogramm wird seiner Zeit noch besonders in diesem Blatte bekannt gemacht werden. Ebenso wird wegen der mit dem Feste in Verbindung gesetzten Lotterie eine besondere Bekanntmachung erfolgen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Ortsangehörigen bekannt zu machen.
Den 10. Juni 1869.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:
Drescher.

Schafmarkt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Murrhardt hat um unbeschränkte Verlängerung der ihr durch Erlass der k. Kreis-Regierung vom 11. Oktober 1861 auf die Dauer von 8 Jahren verliehenen Concession zu Abhaltung eines Schafmarktes alljährlich am 14. November und wenn dieser auf einen Sonntag fallen sollte, am darauf folgenden Tage gebeten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.
Bachnang, 15. Juni 1869.

R. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Bachnang. Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, am entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Leonhard Eisenmann, Schuhmacher von Bachnang,
Freitag, den 27. August 1869,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Bachnang.
Den 14. Juni 1869.

Oberamtsrichter
Clemens.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Dienstag, 22. Juni 1869,
im Staatswald Brand 55 Eichenstämme mit 2282,5 C, 13 1/2 Klfr. eichene Prügel und Anbruch, 9 Klfr. Reisprügel und 100 Wellen Größelreis.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
R. Forstamt.
Bachner.

Revier Kaisersbach. Stamm-Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am 23. ds. Mts
von Morgens 9 Uhr
im Gasthof von Lindauer in Kaisersbach aus den Staatswäldungen Moosbach, Eichberg, Bruch, Wöchenbühl: 2 Stück I. Classe, 51 Stück II. Classe 154 Stück III. Classe, 298 Stück IV. Classe, 105 Stück Sigholz.

Am 24. ds. Mts.,
von Morgens 9 Uhr
im Gasthof von Lindauer in Kaisersbach aus den Staatswäldungen Bruch und Weidenhoferwald: 5 1/2 Klfr. buchene Scheiter, 2 Klfr. dergl. Prügel, Nadelholz: 34 1/2 Klfr. Schr., 30 1/2 Klfr. Prügel und 30 Klfr. Anbruchholz.

Am 25. ds. Mts.,
von Morgens 9 Uhr
im Gasthof von Sammet in Kirchenkirchberg aus den Staatswäldungen Spielwald und Nothenbühl: Nadelholzstangen von 16 bis 20' lang 95 Stück, von 21 bis 25' lang 110 Stück, von 26-30' lang 110 Stück, von 31 bis 35' lang 180 Stück, 36-40' lang 95 Stück, über 40' lang 70 Stück, 5 1/2 Klfr. buchene Scheiter, 4 1/2 Klfr. dergl. Prügel, 1 1/2 Klfr. erlene Prügel; Nadelholz: 9 1/2 Klfr. Scheiter, 41 1/2 Klfr. Prügel, 52 Klfr. Anbruch, 2 1/2 Klfr. tannene Rinde.

Am 16. ds. Mts.,
von Morgens 9 Uhr
bei Hofmann zu Mönchhof aus den Staatswäldungen Moosbach, Brandschlag, Eichberg: Nadelholzstangen 16-20' lang 225 Stück, 20-25' lang 350 Stück, 26-30' lang 175 Stück, 1 1/2 Klfr. eichene Scheiter, 3 Klfr. dergl. Prügel, 2 1/2 Klfr. buchene Scheiter, 2 1/2 Klfr. dergl. Prügel; Nadelholz: 1 1/2 Klfr. Spaltholz, 88 1/2 Klfr. Scheiter, 148 1/2 Klfr. Prügel, 30 1/2 Klfr. Anbruchholz, 15 1/2 Klfr. tannene Rinde.
Lorch, 14. Juni 1869.
R. Forstamt.
Paulus.

Heilanstalt Winnenthal. Brennholzlieferung- Afford.

Da der am 3. d. M. über die Lieferung von 40 Klfr. buchenen und Scheiterholzes 140 tannenen die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dasselbe Quantum zu nochmaligem Afford im Wege der Submission mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Affordbedingungen bei der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden können, und die Submissions-Offerte spätestens bis Sam-

stag den 19. ds., Vormittags 11 Uhr zu übergeben sind.

Den 12. Juni 1869.
K. Dekonomie-Verwaltung.
Gmelin.

Bachnang. Fahriß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Leonhard Eisenmann kommt am
Donnerstag, 17. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
gegen sogleich baare Bezahlung zum Verkauf: etwas Silber, 2 Betten, Leinwand, Schreinwerk, 1 Nähmaschine und allerlei Hausrath; wozu die Liebhaber in die Eisenmann'sche Behausung in der Kesselfasse eingeladen werden.
Den 15. Juni 1869.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Bachnang. Küden-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Gottfried Schwiedle wird die zu 350 fl. geschätzte Küde am
Donnerstag den 17. d. M.
Vormittags 10 Uhr
in der Behausung des Schwiedle zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. Juni 1869.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Murrhardt. Liegenschafts-Verkauf.

Johann Georg Hanselmann in Wolkenhof bringt seine bestehende Liegenschaft bestehend in:
Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Hofraum und Keller,
4 1/2 Mrg. Feldgütern an Gärten, Acker und Wiesen in der Nähe des Hauses gelegen, auf welchen ziemlich viel tragbare Obstbäume angepflanzt sind,
am
Donnerstag den 24. d. M.
Vormittags 11 Uhr
wiederholt und zum letztenmal in öffentlichen Ausschreib, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Bemerk wird, daß das Wohnhaus freundlich gelegen und das ganze Anwesen verhältnißmäßig billig im Preise ist.
Den 15. Juni 1869.
Rathschreiberei.

Erümpfelbach,
Oberamts Bachnang.

Schafwaide

wird am
Dienstag, 29. ds. Mts.
Mittags 11 Uhr
wiederholt zur Verpachtung ausgebaut, wozu einladet
Den 15. Juni 1869.
Der Gemeinderath.

Schönbrunn.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Winter-schafwaide kommt am
Freitag den 23. Juni d. J.
Mittags 1 Uhr
zur Verpachtung, wozu Liebhaber in die Behausung des Unterzeichneten eingeladen werden.
Den 12. Juni 1869.
Anwalt Müller.



Badnang.
 Diejenigen, welche Forderungen an die
 Stadtpflege zu machen haben, werden aufge-
 fordert, die Rechnungen innerhalb 14 Tagen
 an den Unterzeichneten einzusenden.
 Stadtbaumeister
Denfel.

Murrhardt.
Gutz-Verpachtung.
 Der Unterzeichnete
 ist gesonnen



1) sein von Jakob
 Strohmayer
 erworbenes Hof-
 gut in Vorder-
 murrhardt mit circa 60 Morgen
 sammt Bohn- und Deconomiegebäude,
 eingerichteter Brauntweinbrennerei und
 dem vorhandenen Fuhr-, Hand- und
 Bauerngeschirr;
 2) sein sog. Prommersbergöfle
 bei Murrhardt mit circa 20 Morgen an
 einem Stück, eingerichteter Wohnung,
 Schaffener und Brauntweinbrennerei
 auf 6 Jahre zu verpachten.
 Beide Höfe würden sich für Schafhalter
 besonders gut eignen, da Sommer und Winter-
 weide wohl benützt werden kann, auf erlichem
 Platz die Saamen, auf letzterem die Obst-
 bäume schönen Ertrag hoffen lassen.
 Liebhaber lade ich mit dem Bemerken
 zum Abschluß eines Pachtvertrags ein, daß
 die Bedingungen billig gestellt sind, auch
 mehrere Morgen Thalwiesen dazu gegeben
 werden können.
 Den 15. Juni 1869.

Sugo Horn, z. Krone.

Badnang.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise von Theil-
 nahme während der
 Krankheit und dem Tode
 meines theuren Gatten,
Fritz Waier, beson-
 ders dem werthen Lie-
 derkranz für die ehren-
 de Begleitung zu seiner
 letzten Ruh-stätte, und
 den erhebenden Gesang
 am Grabe, sage ich meinen tiefgefühlten
 Dank.
Mathilde Waier,
 geb. Springer.



Allmersbach D.-M. Badnang.
 Der Unterzeichnete verkauft wegen Ent-
 behrlichkeit um billigen Preis:
 2 noch ganz gut erhaltene,
 aufgemachte Leiterwagen, wo-
 von der eine mit hölzernen,
 der andere mit eisernen Achsen versehen ist,
 und ladet Liebhaber in seine Wohnung ein.
Jacob Fleiderer.

Badnang.
Gewandte Mädchen
 finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
 in der Zwirnerei und Spinnerei von
J. F. Adolff.

Badnang.
Magd Gesuch.
 Bis Jacobi sucht eine geordnete Magd
Wilhelm Ottmar.

Murrhardt.
Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich für das mir bisher in Dreherarbeiten geschenkte Vertrauen bestens danke,
 empfehle ich auch angelegentlichst mein wohl assortirtes Waarenlager in **Porzellan- und
 Solztabskpfen, Cigarrenröhrchen u. s. w.** Sodann empfehle ich mich den Herrn
 Schreinermeistern sowohl von hier, als der Umgegend in der Anfertigung jeder Art der zu
 Möbeln nöthigen **Dreherarbeit,** sei es in Holz, Horn oder Bein, polirt oder roh, indem
 ich möglichst schnelle und billige Bedienung zusichere.
 Auch nehme ich einen wohlgezogenen jungen Menschen aus der Gegend von Murrhardt
 unter günstiger Bedingung in die Lehre.

D. Mutschler, Dreher,
 wohnhaft in der Helferatgasse.

Landwirthschaftliche Maschinen
 verkaufen wir, um unser Magazin zu räumen, unter **Garantie des guten Ganges
 und solider Arbeit zu ausnahmsweise billigen Preisen, als:**
Fahrbare Dreschmaschinen mit Göpel, 3- und 4-pferdig,
Transportable Dreschmaschinen mit Göpel, 2-3-pferdig,
Stabile Dreschmaschinen mit Göpel, 1-3-pferdig,
Handdreschmaschinen mit und ohne Strohschüttler,
Dieselben auch für 1 Pferdebetrieb mit äußerst solidem Göpelwerk,
**Futterschneidmaschinen mit Eisen- und Holzgestellen zu 5 Futterlängen für
 Hand- und Göpelbetrieb,**
Schrotmühlen u. s. w.

**Maschinenfabrik und Eisengießerei
 Steinbach bei Hall.**

Die Dinkelsbühler Verloofung
 wird in Folge des raschen Abganges der Loose viel größere Dimensionen annehmen, als man
 von Anfang an erwarten zu dürfen geglaubt hat. Bereits sind 1300 Gewinne im Werthe von
 fl. 16,000. gesichert, darunter eine größere Anzahl **Pferde, 50 bis 60 Stück Vieh** von aus-
 gezeichnete Schönheit, 50 bis 60 Stück Uhren, Regulateurs, goldene und silberne Uhren, 40
 bis 50 goldene und silberne Ketten, verschiedene silberne Geräte, 150 bis 160 silberne Ge-
 löffel, feine Salon-Spiegel, mehrere vollständige feine Möbelgarnituren, Damen- und Herren-
 Secretaire, viele polirte Comoden, Tische, mehrere Fauteuils und viele andere, solid und eleganz
 gefertigte Gewerks-Erzeugnisse; ebenso sind bezüglich der landwirthschaftlichen Geräte 2 Berner-
 wägelchen, 9 Wägen, silberplattirte Pferdegeschirre, 14 Pflüge, mehrere Futterschneidmaschinen
 zc. in Aussicht genommen, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Zahl der Gewinne
 auf 1600 steigen wird.
 Solche Loose à 30 fr. empfiehlt

Albert Müller in Badnang.

Waldbrens.
 Der Unterzeichnete macht für das
 ihm während seines 15jährigen Wirth-
 schaftsbetriebs geschenkte Vertrauen sei-
 nen verbindlichsten Dank und bittet
 dasselbe auch auf seinen Nachfolger
 Herrn **Karl Belz** aus Burgstall gefl.
 übertragen zu wollen.
 Zugleich ist er so frei, alle seine
 Freunde und Bekannte zum Schluß
 seiner Wirthschaft auf kommenden
Sonntag den 20. d. M.
 zu ihm einzuladen und bemerkt hiebei,
 daß er neben gutem Getränk zc. auch
 für eine gute Musik gesorgt hat, so
 daß er die Versicherung gibt, daß
 Jedermann beliebig nach Hause kehren
 wird.
 Den 15. Juni 1869.

Lammwirth Käß.

Badnang.
 Von heute an gibt es jeden Tag frische
Bratwürste,
 sowie auch fortwährend
Wastochsenfleisch,
 das Pfund zu 16 fr., bei
Meßger Geiger.

Magd-Gesuch.

Ein in den Haushaltungsgeschäften er-
 fahrenes Mädchen wird auf das kommende
 Ziel gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.

Eine Wagenwende
 ging am vorletzten Dienstag auf dem Wege
 von Däfers bis Winnenden verloren. Der
 Finder möge hievon gefl. Mittheilung machen
 dem Eigenthümer **Löwenwirth Striebel**
 im Stöckenhof.

Badnang.
Zu vermietthen:
 bis Jacobi d. J. ein freundliches Logis
 Nothgerber **Karl Steber.**

In ein Holzwaaren-Geschäft in der Nähe
 von Stuttgart wird ein junger Mensch gesucht,
 der die nöthigen Ausgänge zu machen hätte
 und daneben Schreinerlei erlernen kann.
 Guter Lohn wird zugesichert.
 Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Nietena.
**Nächsten Sonntag
 Musik im Bad.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 71.

Samstag den 19. Juni 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk
 Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 51 fr. Man abonniert
 bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Einladung
 zum
Abonnement!

Mit dem 1 Juli beginnt wieder ein neues
 Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb
 die Redaction hiezu einzuladen sich erlaubt. Be-
 stellungen wollen rechtzeitig gemacht wer-
 den, damit nicht eine Störung in der Expe-
 dition eintritt, welche sonst unvermeidlich wäre.
 Die fortwährende Zunahme der Abonnenten-
 zahl glaubt die Redaction als Beweis dafür be-
 trachten zu dürfen, daß sie ihrer Aufgabe zu
 entsprechen bemüht ist.

Dienstnachrichten.

* Oberhelfer Leibbrand von der St.
 Leonhardskirche in Stuttgart ist zum Stadt-
 dekan und ersten Prediger an der Spitalkirche
 daselbst ernannt worden.

Ueber Auswanderung.

Die Zahlen weisen die leidige Thatsache
 nach, daß der Strom der Auswanderung aus
 Deutschland wieder im Anschwellen begriffen
 ist. Die Gründe für diese Erscheinung können
 hier ununterzucht bleiben. Der Bericht der
 „deutschen Gesellschaft“ der Stadt New-York
 für's Jahr 1868 liegt vor uns; es ist jener
 Verein ehrenwerther Männer, die sich die
 schöne Aufgabe gesetzt, den deutschen Ein-
 wanderern mit Rath und That an die Hand
 zu gehen, für ihre Gesundheit, Sicherheit,
 Unterkunft Sorge zu tragen, so weit es seine
 Mittel irgend erlauben. Im Hafen von New-
 York liefen nach diesem Berichte Einwanderer
 ein im Jahre 1858: 78,859; 1859: 79,858;
 1860: 107,802; 1861: 67,248; 1862: 76,700;
 1863: 155,223; 1864: 185,208; 1865: 200,009;
 1866: 233,717; 1867: 241,854; 1868: 211,359.
 Der Gesundheitszustand auf den Auswan-
 dererschiffen war im verfloffenen Jahre im All-
 gemeinen sehr befriedigend; mit der Abnahme
 von Segelschiffen und der Zunahme von Dampf-
 schiffen verbesserte sich derselbe ganz wesentlich.
 Die Verpflegung auf den Hamburger und
 Bremer Dampfschiffen ist durchaus gut und
 reichlich und auch für die ärztliche Pflege ist
 hinlänglich Fürsorge getroffen. In Unter-
 suchungssachen gegen das Elomanische Schiff
 „Leibnitz“, auf dem während einer Fahrt 104
 Todesfälle vorkamen, hat das Hamburger
 Polizei-Gericht alle Betheiligten schuldlos ge-
 sprochen. Die seit vielen Jahren wiederholten
 Warnungen gegen den Ankauf von amerika-
 nischen Eisenbahnbillets in Europa haben den
 Erfolg gehabt, daß in Deutschland und Eng-
 land der Verkauf derselben verboten wurde:
 das Uebel in diesen Ländern ist dadurch fast
 gänzlich beseitigt und die betreffenden Landes-
 Regierungen haben sich dadurch die Anerken-
 nung der Auswanderer erworben. Zu be-
 dauern ist, daß die Einwanderer meist nicht
 so viel Mittel besitzen, um nach dem Süden
 reisen zu können, der seit dem Bürgerkriege

stark entvölkert ist. In New-York hat sich
 eine Gesellschaft gebildet, welche die Einwande-
 rung im Süden unterstützen will. Die Gesell-
 schaft hat über ein Kapital von 5-6000 Doll.
 zu verfügen. Sie hat seit der kurzen Zeit
 ihres Bestehens über 200 Einwanderer nach
 dem Süden geführt und es sind sowohl Arbeit-
 geber wie Arbeiter zufrieden. Bei der deut-
 schen Gesellschaft in New-York gingen 36,181
 Gesuche um Arbeit ein, und zwar von 21,988
 Männern und 14,678 Frauen, 4932 mehr,
 als befriedigt werden konnten. An Gesuchen,
 die dem Verein zustoßen, sind nur zwei
 zu verzeichnen: ein Legat von einem Privat-
 mann und ein Geschenk von Sr. Maj. dem
 König von Württemberg, das durch den Gene-
 ralkonsul L. v. Bierwirth übermachtet wurde
 und wofür der Verwaltungsrath der Gesell-
 schaft dem hochherzigen Geber seinen Dank
 ausdrücken ließ.

Baden.
 Ludwigsburg, 14. Juni. In ver-
 gangener Nacht kam es zwischen ledigen Bür-
 gern von Eglosheim, Geisingen und Heitingen-
 heim in letzterem Ort zu Raufhändeln,
 wobei ein Heitingshäuserer zwei mit dem Mes-
 ser verwundete. Einer hievon wurde so in
 den Bauch gestoßen, daß eine große Masse
 Gedärme zur Wunde herausragte und der
 andere erhielt einen Stich in den Hals und
 verlor hiedurch sehr viel Blut. Beide liegen
 gefährlich darnieder.
 Heilbronn, 15. Juni. Heute fand die
 feierliche Beerdigung unseres neuen Stadt-
 schultheißen statt.

Tages-Ereignisse.
Württemberg.

Stuttgart den 17. Juni. In Betreff
 der Einberufung des Landtages sind, wie
 wir hören, von Seiten der K. Staatsregierung
 keine Lei-Nordnungen getroffen. Der
 Zeitpunkt der Einberufung ist lediglich von
 dem Gange der Arbeiten der Commissionen
 abhängig. Die den Commissionen zur Be-
 richterstattung überwiesenen gesetzgebischen
 Arbeiten sind ziemlich zahlreich und ebenso
 wichtig als umfangreich.
 Stuttgart, 16. Juni. Gestern Nach-
 mittag kam von Friedrichshafen her der im
 Kanton Schwyz aufgegriffene Schlossergeselle
 Chr. Schaffler auf hiesigen Bahnhöfe an
 und wurde unter der Eskorte zweier Land-
 jäger in das Criminalgefängnis abgeliefert.
 Von der am 20. April gestoblenen Summe
 von circa 900 fl. sind bei demselben bloß
 noch 80 fl. vorgefunden worden.
 Rottenburg 17. Juni. Zum Bischof
 ist vom Domkapitel einstimmig gewählt worden
 Professor Jos. v. Sefele in Tübingen.

Bayern.
 München den 17. Juni. Nachdem das
 Verfahren des Landwehr-Bezirks-Commandos
 in Schweinfurt gegen den Reservisten und
 Studenten v. Schenk vom königlichen Kriegs-
 ministerium als ein gerechtfertigtes und gesetz-
 liches nicht anerkannt worden — war zu er-
 warten, daß gegen den Commandanten
 Major v. Grundner, eine Untersuchung einge-
 leitet werde. Das ist denn auch sofort ge-
 schehen. Das Generalkommando Würz-
 burg glaubte indessen, daß es genüge, wenn
 dem Commandanten ein Verweis ertheilt
 werde — allein das königliche Kriegsmini-
 sterium hat diesen Beschluß sofort aufgehoben
 und dem Commandanten eine viertägige
 Arreststrafe zuerkannt.
 München den 16. Juni. Der Getreide-
 transport aus Ungarn, welcher ein Jahr
 lang sehr schwach war, beginnt bei den nun-
 mehrigen günstigen Ernteausichten in Ungarn